

LANDRATSAMT EICHSTÄTT
Stabstelle PR
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Tel.: 08421/70-360
e-mail: Pressestelle@lra-ei.bayern.de
Internet: www.landkreis-eichstaett.de

Nr. 18, vom 27. Januar 2010

Neuer Schulleiter besichtigt Baustelle des Gymnasiums Gaimersheim



Gemeinsam mit dem Eichstätter Landrat Anton Knapp (2.v.li.) und den am Bau beteiligten Architekten und Baufachleuten besichtigte der designierte Schulleiter Manfred Ruckdäschel (4.v.li.) die Baustelle des Gymnasiums Gaimersheim. Ganz links der künftige Hausmeister des Gymnasiums, Stephan Busch.
Foto: Preis

Der Bau des Gymnasiums Gaimersheim geht nach Aussagen der verantwortlichen Baufachleute „voll im Zeitplan“ voran: Mit Manfred Ruckdäschel, seit 2003 als Studiendirektor und Mitarbeiter im Direktorat sowie Englisch-Fachbetreuer am Descartes-Gymnasium Neuburg tätig, hat das neue Gymnasium bereits einen designierten Schulleiter. Offiziell vorgestellt wurde der Ingolstädter in der Dienststelle Ingolstadt des Landratsamtes Eichstätt von Anton Knapp, Landrat und Zweckverbandsvorsitzender des Gymnasiums Gaimersheim. Im Rahmen eines Pressegespräches zusammen mit Gabriel Engert,

Kulturreferent der Stadt Ingolstadt und Wilhelm Schelchshorn, Leiter der Schulverwaltung der Stadt Ingolstadt, stellte sich Manfred Ruckdäschel den Fragen der Presse und erläuterte seine Vorstellungen vom künftigen Schulbetrieb. Gemeinsam mit Landrat Knapp und den verantwortlichen Baufachleuten besichtigte der 50-jährige seine künftige Wirkungsstätte und freute sich über die sichtbaren Baufortschritte der künftigen Schule.



Am Ingolstädter Dienstsitz von Landrat Anton Knapp (re.) wurde der designierte Schulleiter Manfred Ruckdäschel (2. v. re.) der Öffentlichkeit vorgestellt. Neben Ruckdäschel auf dem Bild ist Gabriel Engert, Kulturreferent der Stadt Ingolstadt, ganz links Wilhelm Schelchshorn, Leiter der Schulverwaltung der Stadt Ingolstadt. Foto: Preis

Mehr Infos:

Manfred Ruckdäschel weiß um die Besonderheit und Bedeutung seiner künftigen Aufgabe, denn für ihn gilt es, eine Neugründung aufzubauen, deren Investitionsvolumen in Höhe von rund 27 Millionen Euro vom Landkreis Eichstätt und der Stadt Ingolstadt als gemeinsame Sachaufwandsträger gestemmt wird. „Ich freue mich auf diese sehr interessante Herausforderung. Bisher habe ich mit allen Verantwortlichen nur die besten Erfahrungen gemacht“, so Ruckdäschel. Ein Ziel werde es sein, im Umfeld der vielen Gymnasien in Ingolstadt und der Region ein eigenes Profil für die Schule zu entwickeln. Wilhelm Schelchshorn, Leiter des Schulverwaltungsamtes, hofft darauf, dass die Schule bald die nötige Entlastung für die anderen Gymnasien bringen wird. Der Bedarf sei immens, unterstrich auch Landrat Anton Knapp.

Im nächsten Schuljahr soll in den Jahrgangsstufen fünf bis sieben der Unterricht mit je drei Klassen beginnen – eventuell sogar mit mehreren. Landrat Knapp verwies beim Pressetermin weiterhin auf die guten Erfahrungen mit dem 2002 eröffneten Gymnasium in Beilngries, das sich binnen kürzester Zeit gefüllt hatte, weit über die Erwartungen hinaus. „Das Gymnasium Gaimersheim ist für mich ein klassisches Beispiel hervorragender regionaler Zusammenarbeit. Das Gymnasium wird sicherlich auch für Ingolstädter Schüler, insbesondere aus dem Westen der Stadt, attraktiv werden“, betonte Knapp. Die INVG entwickelt bis zu den anstehenden Infoabenden der Schulen im März ein spezielles Linienangebot, um den Bustransfer der Schüler zu sichern. Etwa bis Mitte Mai sollen weitgehend verbindliche Schülerzahlen vorliegen, damit der designierte Schulleiter Manfred Ruckdäschel die entsprechenden Lehrerplanstellen anfordern kann. „Ich gehe die neuen Aufgaben optimistisch an, wenngleich der Aufbau eines Gymnasiums sicherlich auch mit Aufregung verbunden ist.“ Wie gut eine Schule besucht werde, entscheiden alleine die Eltern. Deshalb rechne er auch nicht mit Eifersüchteleien von Ingolstädter Gymnasien oder umliegenden Schulen: Zahlreiche weiterführende Schulen der Region seien eh an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt.

Deutschlands stärkste Landkreise: Eichstätt auf Platz 19 von 401 Landkreisen

Einen erneuten Spitzenplatz nimmt der Landkreis Eichstätt im aktuellen Regionen-Wettbewerb von Focus Money als eines der wirtschaftsstärksten Gebiete Deutschlands ein: Von 401 Landkreisen kam der Landkreis Eichstätt auf Platz 19 – noch vor München, das auf Platz 22 rangiert. Sechs der zehn Spitzenplätze im Ranking belegen übrigens bayerische Landkreise. Die anderen vier liegen in Baden-Württemberg – der Süden Deutschlands stellt also die gesamte „Top Ten“ der deutschen Landkreise.

Mehr Infos:

Bei einer Arbeitslosenquote von drei Prozent wird in Deutschland gemeinhin von Vollbeschäftigung gesprochen. Demnach bleibt in den zehn erfolgreichsten deutschen Landkreisen noch Arbeit liegen. Deutschlandweit die niedrigste Arbeitslosenquote hat übrigens der Landkreis Eichstätt – im Jahr 2008 lag sie bei 1,6 Prozent. Basis des Focus Money-Landkreistests sind übrigens die aktuellsten Daten der Statistischen Landesämter für sieben Kennzeichen der Wirtschaftskraft einer Region: Arbeitslosenquote, Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen, verfügbares Einkommen privater Haushalte je Einwohner, Veränderung der Erwerbstätigenzahl, Investitionen im verarbeitenden Gewerbe je Beschäftigten und Veränderung der Bevölkerungszahl. Das Gesamt-Ranking ergibt sich aus der Summe der Platzierungen jedes Landkreises in den Ranglisten für die einzelnen Faktoren. Sieger ist folglich der Kreis mit der niedrigsten Punktzahl.

Der Jugendpreis 2009 des Landkreises Eichstätt

Innovation, herausragendes Engagement und besondere Konzepte in der Jugendarbeit aus dem vergangenen Jahr sind beim Jugendpreis des Landkreises Eichstätt gefragt, der jährlich ausgelobt wird.

Gesucht werden Jugendverbände, Jugendgruppen oder Jugendinitiativen aus dem Landkreis Eichstätt, die 2009 besondere Jugendprojekte mit gesellschaftlich wichtigen Zielsetzungen durchgeführt haben. Die Gruppierungen können sich entweder selbst bewerben oder vorgeschlagen werden. Kommerzielle und schulische Projekte können leider nicht berücksichtigt werden.

Mehr Infos:

Mit dem Jugendpreis möchte der Landkreis herausstellen, welche wichtige gesellschaftliche und soziale Funktion Jugendarbeit mit all seinen Facetten und ehrenamtlichem Engagement für die Kommunen im Landkreis besitzt. Dabei sollen gerade jene Jugendgruppen gewürdigt werden, die mit innovativen Ansätzen und besonderen Projekten von sich reden gemacht haben.

Für die Auszeichnung mit dem Jugendpreis werden Preisgelder von insgesamt 2.000,- Euro vergeben. Maximal zehn von der Jury ausgewählte Gewinner erhalten jeweils einen Grundpreis. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass Sonderpreise in verschiedenen Kategorien, wie z.B. Engagement, Innovation, Ökologie, Integration und Prävention vergeben werden. Die von einer Jury, bestehend aus vier Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses und zwei Vertretern des Amtes für Familie und Jugend, ausgewählten Projekte werden der Öffentlichkeit vorgestellt und im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung durch Landrat Anton Knapp übergeben.

Bewerbungen und Vorschläge für Aktivitäten im abgelaufenen Kalenderjahr 2009 können **bis spätestens 31. März 2010** beim Landratsamt Eichstätt, Amt für Familie und Jugend eingereicht werden. Mit eingereicht werden sollen eine ausführliche Beschreibung des Projekts und Materialien zum Projekt wie Flyer, Plakate, Presseartikel oder Fotos bei.

Bei Fragen zum Jugendpreis steht die Kommunale Jugendarbeit, Kreisjugendpflegerin Claudia Treffer im Amt für Familie und Jugend im Landratsamt Eichstätt, Residenzplatz 1, Tel: 08421/70-327, Email: claudia.treffer@lra-ei.bayern.de zur Verfügung. Eine ausführliche Beschreibung und die Antragsunterlagen stehen unter www.jugendarbeit-ei.de zum download bereit.

Richtungsweisende Seniorenpolitik im Landkreis geht voran

„Mit der Fertigstellung des Entwurfes des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes ist ein großer Schritt voran auf dem Weg zu einer richtungsweisenden Seniorenpolitik im Landkreis Eichstätt gemacht“, freut

sich Landrat Anton Knapp. Wie bereits berichtet ist das Sachgebiet „Soziales und Senioren“ im Landratsamt zusammen mit einem beauftragten Institut seit gut einem Jahr mit der Erarbeitung dieses Konzeptes durch den Kreistag beauftragt. Dieses Konzept ist nun im Entwurf fertig.

Mehr Infos:

Zwei Neuerungen sind in diesem Zusammenhang aus dem Landratsamt zu vermelden. Das bisherige Sachgebiet Sozialwesen wurde in das „Amt für Soziales und Senioren“ umbenannt und es wurde für das Seniorenpolitische Gesamtkonzept eine neue Mitarbeiterin eingestellt.

Der neue Name des Sachgebiets war nach Auffassung des Sachgebietsleiters Siegfried Fries überfällig, da seit der Einführung von Hartz IV im Jahr 2005 von seinem Amt Sozialhilfe nur noch für Senioren und dauerhaft erwerbsunfähige Personen gewährt wird. Bei anderen Aufgaben des Sachgebietes wie der Auskunftserteilung in Rentenfragen durch das staatliche Versicherungsamt, der Unterstützung der Amtsgerichte in betreuungsrechtlichen Verfahren oder der Heimaufsicht liegt der Schwerpunkt ebenfalls bei den Senioren. Hinzu kommt nun die Umsetzung des Seniorenkonzeptes im Landkreis. „Dieser Schwerpunkt der Arbeit, weg vom klassischen Sozialamt, soll durch die neue Sachgebietsbezeichnung auch nach außen hin zum Ausdruck kommen“, so Fries.

Zudem freut sich Fries sowie die zuständige Abteilungsleiterin „Soziales“ Diana Gehrhardt, mit Carmen Albrecht eine neue Mitarbeiterin in ihrem Team begrüßen zu können. Die 36-jährige Eichstätterin, Sozialpädagogin und „Master of social work“, wird als Halbtageskraft die Umsetzung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes im Landkreis begleiten. Albrecht bringt dabei langjährige praktische Erfahrung aus ihrer Tätigkeit in der offenen Altenhilfe in München sowie umfassende Fachkenntnisse aus dem berufs begleitend absolvierten Masterstudiengang an der Katholischen Universität Eichstätt mit, die sie im Bereich Altenhilfe europaweit gesammelt hat. Umfangreiche Vorarbeiten, wie eine Befragung aller Landkreisgemeinden und Einrichtungen der Altenhilfe, eine schriftliche Befragung von über 5.000 Senioren im Landkreis oder die Durchführung von zwei Workshops mit 140 Experten der Altenarbeit gingen der schriftlichen Erarbeitung des Konzeptentwurfes voraus. „Jetzt gilt es zunächst, in Absprache mit dem Begleitgremium für die im März anstehende Kreistagssitzung einen konsensfähigen Entwurf des Konzeptes vorzulegen“, erklärt Carmen Albrecht. Als „koordinierende und treibende Kraft“ werde sie dann in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der Gemeinden und den Seniorenbeauftragten die anstehenden Aufgaben umsetzen. „Zum Informationsaustausch wird es ein jährliches Treffen aller Anbieter von Seniorenangeboten geben. Ich freue mich besonders, dies künftig organisieren und moderieren zu dürfen“, so Albrecht. Ihr Sachgebietsleiter ist „froh, nun für diesen enorm wachsenden Bereich eine so kompetente hauptverantwortliche Ansprechpartnerin auch für die anderen Sachgebiete hier im Haus zu haben“.



Bringen die Seniorenpolitik im Landkreis voran (v. r. n. l): Abteilungsleiterin Diana Gehrhardt, Carmen Albrecht, Landrat Anton Knapp und Sachgebietsleiter Siegfried Fries. Foto: LRA

Wie die Römer am Limes – Kurzreisen in die Geschichte erleben

Jetzt gibt es für Familien und Gruppen eine neue aufregende Möglichkeit, das Leben in der Römerzeit aktiv kennen zu lernen: „Römerzeit erleben im Naturpark Altmühltal“. Bis zu neun Männer, neun Frauen und zehn Kinder können dabei - gemeinsam mit einem geschulten Betreuer - einen oder mehrere Tage in einem originalgetreu ausgestatteten Römerlager verbringen.

Mehr Infos:

Ein erlebnispädagogisches Programm bildet den Rahmen - unter individueller Abstimmung auf Gruppeninteresse, Jahreszeit und Dauer: Limeswanderungen in voller Legionärsrüstung, Besuche von Museen, römischen Sehenswürdigkeiten oder dem Archäologiepark Altmühltal, römische Spiele, Kostümstadtführungen oder Workshops. „Römerzeit erleben!“ ist für Gruppen über den Infopoint Limes auf Burg Kipfenberg jederzeit buchbar, findet aber auch zu festen Terminen statt.

Unter dem Motto „Entdecken. Staunen. Erleben“ laden 2010 die 15 schönsten Städte des Naturpark Altmühltal zu Besuchen ein – und eröffnen dabei überraschende Blickwinkel auf die Region mitten in Bayern. Für eine Städtereise ideal ist der Naturpark Altmühltal wegen der einzigartigen Vielfalt seiner Städte: So vieles von dem, was Bayern an Architektur, Kultur und Geschichte zu bieten hat, präsentiert sich hier ganz nah beieinander.

Weitere Informationen erteilt gerne die Zentrale Tourist-Information Naturpark Altmühltal, Notre Dame 1, 85072 Eichstätt, Telefon 08421/9876-0, info@naturpark-altmuehltal.de, www.naturpark-altmuehltal.de



Foto: Naturpark Altmühltal

Wettbewerb „Bayerns Best 50“ gestartet

Bayerns Wirtschaftsminister Martin Zeil hat in München den offiziellen Startschuss für den diesjährigen Wettbewerb „Bayerns Best 50“ gegeben. Ab sofort können sich wieder erfolgreiche Mittelständler aus ganz Bayern für die begehrte Auszeichnung bewerben. Voraussetzung ist, dass im Zeitraum der letzten fünf Jahre die Zahl der Beschäftigten und der Umsatz überdurchschnittlich gewachsen sind. „Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten müssen wir herausragende unternehmerische Leistungen besonders

würdigen. Der Wettbewerb Bayerns Best 50 ist ein wichtiges Signal für den gesamten bayerischen Mittelstand, jetzt die Weichen auf Wachstum zu stellen,“ unterstrich der Minister. Gerade den kleinen und mittleren Unternehmen komme bei der Bewältigung der Krise eine Schlüsselrolle zu. Auch Georg Stark, der Wirtschaftsförderer des Landkreises Eichstätt, ermuntert die Unternehmen der Region, sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen: „Es gibt sicherlich viele leistungsstarke Firmen in unserem Landkreis, die die Auswahlkriterien erfüllen. Gerne bin ich auch bei Rückfragen behilflich und unterstütze jede Bewerbung“, so Georg Stark.

Mehr Infos:

Der Wettbewerb „Bayerns Best 50“ findet in diesem Jahr zum neunten Mal statt. Mit dem Preis werden die 50 dynamischsten Wachstumsunternehmen im Freistaat geehrt. Die Auszeichnung hat sich damit als einer der wichtigsten Mittelstandspreise bundesweit etabliert. Herausragendes Engagement für die Ausbildung wird auch in diesem Jahr mit einem Sonderpreis gewürdigt. Interessierte Unternehmen aus ganz Bayern können sich bis zum 31. März 2010 bewerben. Nähere Informationen über die Teilnahmevoraussetzungen sowie der Bewerbungsbogen sind unter www.bb50.de abrufbar.

Gerne erhalten Sie weitere Informationen.

Bitte mailen Sie an Pressestelle@lra-ei.bayern.de

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Newsletter-Team